15.

A. 15.

Historische Nachrichten/

von dem im Hochfürstlichen S. Ambte

Avernfurt

gelegenen

Lemsdorff

Zusammen getragen und den Liebhabern der Geschichte zu Gefallen in Druck gegeben

Im Jahr Christi

M. D. CC. IIX.

Weissenfels/
Druckts Joh. Christoph Brühl/ Hoff-Buchdr.

eil Hist. Saxon.
H.
538/28

Hess. Marburg. Sax. Lat. 86 Bd. 9.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376181710/1
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376181710/2
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Cap. I.

Von dem Ursprung und Lage dieses Orts.

§. 1.

REmsdorff wird auch in einem alten Anno 1487. geschriebenen Ablaß-Briefe Namsdorff genennet / und hat man von desselben Ursprunge keine gewisse Nachricht.

§. 2. Jedoch wenn der berühmte Historicus Spangenberg nicht irret/indem er in seiner alten Qvernfurtischen Chronike (lib.1.c.2. p.10.) davor hält/daß Görendorff und Barnstet ꝛc. von denen alten Varinis erbauet/und auch nach denselben geneñet worden seyn/welche Völcker doch noch vor Christi Geburt in dieser Gegend gewohnet haben; so würden wir auch unserm Nemsdorff ein ziemliches Alter zuschreiben können: Zumal vermuthlich/ daß auch dieses bald nach der Erbauung der Stadt und Schlosses Qvernfurt entweder zugleich mit den benachbarten Dörffern/ oder doch bald nach denselben/seinen Anfang genommen habe.

§. 3. Wiewol Spangenberg/ ungeacht er die andern Dörffer in dieser Gegend unterschiedliche mal erwehnet / dieses Dorffs nicht einmal gedencket.

§. 4. So habe auch in den Documentis des alten Klosters Marien-Zelle/ darinnen ebenfalls anderer benachbarten Dörffer zum öfftern gedacht wird/nichts von diesem Dorffe gefunden / ausser daß in einem Privilegio, welches Odelbertus oder Odelricus, der Bischoff zu Halberstadt/ Anno 1156. dem Kloster ertheilet / unter andern Zeugen mit angeführet wird Conradus von Nemsten / welches etwa Nems-

dorff beissen soll / und im Schreiben abbrevirt / oder im Abschreiben corrumpirt seyn mag. Indeß hat doch dis Dorff mit der Zeit / so wol als die benachbarten Dörffer dergestalt zugenommen / daß es auch Anno 1563. bey der damals gehaltenen andern Kirchen-Visitation aus 75 Feuerstedten bestanden / ohne was demselben seit der Zeit zugewachsen.

§. 5. Gegen Abend hat gleichsam noch ein besonderes Dörffchen / Siebenhausen genannt / gelegen / und ist die Gegend / wo etwa vormals die Häuser gestanden / anietzo zu Gärten und Aeckern gemacht; hat auch zum theil noch den Namen die Höfchen / wo zuvor die Bauer-Höfe gewesen sind. Und hat man auf den so genannten neuen Stücken vor weniger Zeit solche Rudera und Bau-Materien gefunden / daraus man schliessen können / daß an selben Orte gewisse Häuser gestanden haben. Dazu soll sonderlich gehöret haben der grosse Garten daselbst / welchen der Anno 1619. verstorbene Simon Otte besessen / und ietzo unter desselben Nachkommen vertheilet ist. Ob aber dieses Siebenhausen nur aus sieben Häusern bestanden / welche zu einem gewissen Herrn-Hofe gehöret / und darauff etwan der Conradus möchte gewohnet haben / dessen §. 4. gedacht wird / sind ungewisse Muthmassungen.

§. 6. In dieser Gegend ist merckwürdig / daß der Anger (welcher Anno 1688. mit vielen Weiden zierlich und nützlich bepflantzet worden) vor etlichen viertzig Jahren mit vielen Qvellen angefüllet / und sehr wässerig / morastig und schilffigt gewesen / ietzo aber dermassen trocken ist / daß man fast nicht spüren kan / wo vormals eine Qvelle gewesen. Und könte sich hier ein Curieuser nicht vergebens bekümmern / was doch die Ursache / daß ein so feuchter und wässerichter Grund in einen so gar dürren und trockenen Boden verwandelt sey. Einige meynen / weil in dem dreyßig-jährigen Kriege dieser Ort wenig mit Vieh betrieben worden / so hätten die Wasser-Qvellen (welche etwa vormals auch so häuffig nicht möchten vorhanden gewesen seyn) ihren desto freyern Ausbruch genommen; Nachdem aber bey vermehrter Viehzucht der Grund wieder hart in einander getreten worden / hätten die Qvellen zurü-

zurücke bleiben / und ihren Gang an einen andern Orte suchen müssen. Wiewol die Uberschwemm- und Uberschlämmung von den wilden Wassern auch etwas beygetragen haben mag.

§. 7. Am Ende dieses Angers sind einige alte Weiden / welchen von einer Zeit zur andern junge beygefügt und substituirt werden; von diesen wird die Gegend desselbigen Feldes genennt bey Vesters Weiden: Weil Sylvester Hasengeyer / welcher Anno 1568. noch gelebet / die ersten Weiden an denselben Ort gepflantzet hat.

§. 8. Sonst ist die gantze Gegend um dieses Dorff mehrentheils leimicht und sandicht / obenher aber mit einer fruchtbaren schwartzen Erde überzogen; dahero wegen eines guten Temperaments nicht allein der Ackerbau reiche Früchte bringet / sondern es sind auch die allhier befindlichen Gärten geschickt / viele hochwachsende und dauerhaffte Obst-Bäume zu zeugen / von welchen ein reicher Seegen genossen werden kan.

§. 9. Gegen Mittag stehen zwo wohlgebaute Wind-Mühlen / welche so wohl dem Hochfürstl. Ambte ein merckliches eintragen / als auch denen nahe liegenden und von Wasser-Mühlen entfernten Dorffschafften grossen Nutzen bringen.

§. 10. Vorzeiten stund derselben nur eine eintzige an diesem Orte / als aber Anno 1629. Graff Heinrich Schlick das Schloß und Ambt Overfurth inne hatte / kauffte er von den Aeckern in dieser Gegend / besser gegen Mittag werts / noch einen Raum / und bauete auf denselben die andere und neue Wind-Mühle. Und dis ist wol das beste / welches der dreißig-jährige Krieg an diesem Orte zurück gelassen hat.

Cap. II.

Von der Obrigkeit.

§. 1.

Von der Obrigkeit dieses Ortes wird ausführliche Nachricht gefunden werden können in der völligen Beschreibung der Stadt und des Ambts Overnfurth. Indeß ist allhier nur zu mer-

mercken / daß die vier Dörffer / Nemsdorff / Görendorff / Barnsted und Göritz ehemals in die Freyburgische Pflege gehöret. Es hatte aber Graff Bruno zu Qvernfurth der XII. dieses Namens (welcher / wie Spangenb. lib. 4. c. 69. bezeuget / bey Churfürst Ernsten in grossen Gnaden war) oder sein Herr Vater Bruno der XI. zu der Zeit / als Ernestus, gebohrner Hertzog zu Sachsen / Ertzbischoff zu Magdeburg gewesen / diese Dörffer zur Herrschafft Qvernfurth erkaufft.

§. 2. Als aber Anno 1496. die Qvernfurtische Gräfl. Linie gäntzlich beginnte zu verleschen / und die Herrschaft Qvernfurth an das Ertzbischofthum Magdeburg verfiel / begehrte zwar Anfangs Albertus, Herzog zu Sachsen / und sein Sohn Hertzog George / daß diese vier Dörffer wiederum an Sie gelangen / und dem Amte Freyburg von neuen einverleibet werden möchten; iedoch richteten sie mit ihrem Vetter Ernesto, Ertzbischoffe zu Magdeburg Anno 1499. einen solchen Vergleich auf / darinnen sich Hertzog George vor sich und im Namen seines Herrn Vaters Alberti, wie auch aller Ihrer Erben und Nachkommen erklärete / daß Sie dem Stiffte und Capitel zu Magdeburg / und allen nachkommenden Ertzbischoffen derselben Kirchen / alle Gerechtigkeiten der obberührten vier Dörffer / wie die in ihren Fluren und Reinen begriffen / mit Zinsen / Renten / Geschossen / Hofe-Diensten / Frönen / Trifften / Ober- und Nieder-Gerichten / Lehnen und Steuren / in die Herrschafft zu Qvernfurth ohne männigliches Verhinderung zu behalten / besitzen / zu geniessen und zu gebrauchen / nachlassen und übergeben wolten.

§. 3. Und demnach befindet sich Nemsdorff nun annoch bey dem Ambte Qvernfurth / und unter der löblichen und (GOtt gebe lange Zeit glücklichen und gesegneten Regierung) des Theuren Herzogs Johann Georgens zu Sachsen-Qvernfurth und Weissenfels / u. s. w.

Cap. III.

Von der Kirche.

§. 1.

DAß das vormals gestandene Dorff Weidenbach einen besondern Plebanum oder Pfarrherrn gehabt/ um das Jahr Christi 1324. ist aus den alten Ablaß-Briefen bey der Kirche Sanct Petri zu Ophausen zu ersehen. Und dieses giebt Anlaß zu muthmassen / daß um dieselbige Zeit vielleicht Remsdorff ein Filial von Weidenbach gewesen sey; also / daß entweder die Remsdörffer nach Weidenbach zur Kirche gehen müssen / oder in ihrem Dorffe gar ein klein Capellchen gehabt/ darinnen die Sacra von dem Weidenbachischen Plebano mit verrichtet worden sind.

§. 2. Wie dann die ietzige Remsdorffische Kirche anfangs nicht grösser gewesen / als von dem Giebel gegen Abend / bis zum Ende des ietzo in der Mitte stehenden Thurmes / also/ daß zu erst der Altar gleich unter den Thurme gestanden/ wo sich ietzo der Tauffstein befindet.

§. 3. Nachdem aber die Gemeinde gewachsen / ist auch die Kirche vergrössert/und das Theil von dem Thurme an gegen Morgen daran gebauet worden / welches geschehen im Jahr Christi M. CCCC. VI. wie die daselbst in einem Eckstein gehauene Jahrzahl m cccc vj. anzeiget.

§. 4. Und ist diese Kirche von den alten anfänglich zur Ehre des heiligen Ritters Georgii erbauet worden; wie dann das höltzerne Bild dieses Heiligen/ ob wol des Alterthums wegen in ziemlich rostiger Gestalt/annoch aus dem Pabstthume in dieser Kirche vorhanden/iedoch nicht reutend / wie dieser Heilige insgemein gemahlet wird/ sondern zu Fusse auff den Lindwurm tretend/ und denselben den Spieß in den Rachen stossend.

§. 5. Im Anfange hatte diese Kirche nur eine Thür/ gegen Mittag/ vor welcher Thür eine geraume Leich-Halle (etwan aus sonderbarer Andacht von einigen Vermögenden) gebauet war / darinnen ein gar geschickt ausgearbeitetes Crucifix mit zweyen Marien-Bildern in

Lebens-

Lebens Grösse zu sehen war/ und waren in dieser Halle als in einer sonderlichen Capelle / sonder Zweifel im Pabstthum/ gewisse Seelmessen gehalten worden. Es ist aber diese Halle vor wenigen Jahren bey vorgenommener Veränderung der Kirche abgebrochen / die allhier befindliche (allererste und sonst eintzige) Kirchthür zugemauert / und eine neue in dem Giebel gegen Abend eingebrochen worden.

§. 6. Es hatten sich aber die Einwohner mit erwehnter Kirchthür wol in die 300 Jahr lang / und drüber/ beholffen / auch damals keine Thür mehr gemacht / als sie Anno 1406. die Kirche vergrössert. Dennoch gefiel es Anno 1592. dem damaligen Pfarrer Vopelio, noch eine Thür/ unter dem Kirch-Thurme / durchzubrechen / und also zwo Thüren in die Kirche zu machen.

§. 7. Weil auch die Kirche / nach der alten Art/ sehr dunckel gebauet war / ließ man Anno 1563. in der Gegend der Cantzel ein neues Fenster durch die Mauer brechen.

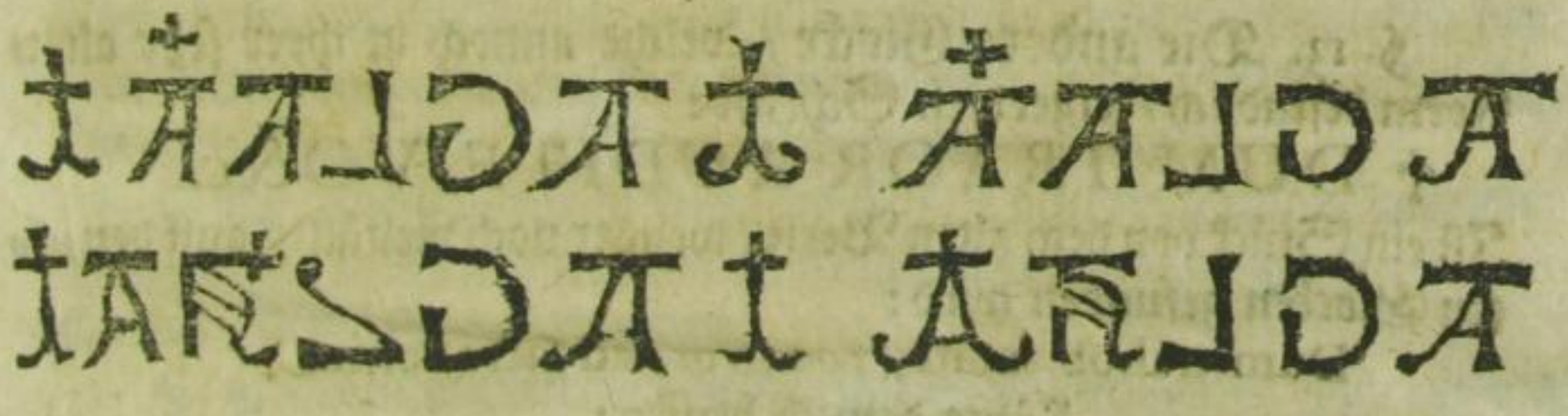
§. 8. Anno 1590. ist der Kirchhof oder Gottes-acker gegen der Sonnen Aufgang erweitert worden / und scheint auch / als ob derselbe Anno 1599. abermals grösser gemacht worden sey. Anno 1595. ist ein neuer Taufstein verfertiget / und näher gegen dem Altare zu gesetzet worden. Der vorige/welcher/ nach alter Gewohnheit / bey der alten eintzigen Kirch-Thür / und also beym Eingange der Kirche/ gestanden/ ward heraus genommen / und auf den Platz vor die Schule gestellet. Dieser præsentiret sich annoch nach beygefügter Figur; mag auch wohl

seyn / daß er noch vor dem 13 Seculo verfertiget worden. Er ist 3 Fuß weit und 2 Fuß tieff/ also daß ein groß Gefässe mit Wasser drinnen stehen können / und ist vielleicht anfangs die Tauffe der Kinder in demselben nicht adsperſione, (durch

Bespren-

Besprengung) sondern immersione, (durch die Eintauchung) verrichtet worden. Anno 1624. wurde die blaue Pohrkirche im Chore gebauet / und das Spreng-werck über den Altar verfertiget. Anno 1661. hat Herr Valentinus Bertram die Cantzel (welche zuvor mitten in der Kirche stund) an den ietzigen Ort setzen lassen. Anno 1667. wurde der Glocken-Stul gantz neu gebauet. Anno 1685. ist der Singe-Chor hinter dem Altare in die Höhe gebauet worden. Anno 1695. ist die Kirche mit einem rundten Himmel und mit gedoppelten Pohrkirchen gebauet worden. Anno 1699. ist die neue Orgel von 8. Registern in diese Kirche durch Peter Herolden von Apolda verfertiget worden.

§. 9. Glocken sind in dieser Kirche viere/ die grösseste/welche über 15 Centner schwer/und Anno 1700. neu gegossen worden/ war vormals mit keiner Jahrzahl bemercket/ sondern nur das Wort AGLAA viermal darauff umbher gesetzet/ und zwar also/ daß es nach Art der Ebräischen Sprache von der Lincken gegen der Rechten gelesen werden muste/ auff solche Weise/ und mit solchen Characteribus:



§. 10. Ob nun der Glockengiesser diese Schrifft mit Fleiß also gesetzet/ oder/ob er die Buchstaben in der Forme von der rechten gegen der lincken Hand gebildet/ daß sie hernach zufälliger Weise sich verkehrt præsentiret haben / kan man nicht wissen. Ich lasse auch einem ieden nachsinnen/ was das Creutze allewege über und bey dem letztern A bedeuten solle/ingleichen warum das eintzige Wort viermal wiederholet worden. Das Creutz/so sich unten mit einem gespaltenen Fusse zwischen den Wörtern iedesmal befindet/ halte ich vor eine Distinction.

§. 11. Immittelst scheinets/ als ob dieses Wort AGLAA entweder so viel heissen solle / als das Chaldäische אֱלָהָא, ἐλαὰ, und deswegen auch nach Art der Chaldäer oder Ebräer geschrieben worden sey: Oder daß es das Wort seyn solle / mit welchen die Jüden das Feuer versprechen wollen / nemlich אגלא, dadurch sie auff vier andere Worte zielen / nemlich

אתה	Tu	Du
גבור	Potens	Mächtiger
לעולם	in æternum	Ewiger
אדני	Domine	HErr.

Oder: Du bist ein Mächtiger HErr in Ewigkeit. Davon die Acta Erudit. Lipsienſ. ad Ann. 1694. p. 56. können nachgeschlagen werden.

§. 12. Und diese letzte Meynung erlanget desto eher Beyfall / wenn wir darbey erwegen / wie den getaufften Glocken im Pabstthum allerhand Kräffte zugeschrieben worden; welches sie auch mit der gewöhnlichen Inscription der Glocken anzeigen wollen

Consolor viva, fleo mortua, *pello nociva*.

§. 13. Die andere Glocke / welche annoch in ihrer sehr alten Form befindlich / zeiget diese Schrifft:

† DUM TRAOR AUDITE VO&c.

Ist ein Stück von dem alten Verse / welcher noch vielfältig auff den alten Glocken gefunden wird:

Dum trahor audite, voco vos, ad sacra venite.

Könte deutsch heissen:

Wenn man mich zieht/ hört meinen Schall/
Kommt / GOtt zu dienen allzumal.

Diese Glocke soll aus der Kirche / so zu Weidenbach gestanden / zusamt dem Glocken-Stule / in hiesige Kirche gebracht worden seyn.

§. 14. Die dritte Glocke ist Anno 1700. ebenfalls umgegossen worden. Wenn sie aber zum ersten male verfertigt worden / ward nicht gemeldet. Es stund aber auff derselben vormals ein Crucifix mit zweyen

zweyen Marien-Bildern/ und dann die Worte: Hilff Gott. Darauff folgte wieder ein Bild eines Heiligen/ und der Name Maria/ nach denselben eine Rose/ und das Wort berat.

§. 15. Die Vierdte ist die Seiger-Glocke / welche etwa mit dem Seiger gleiches Alters ist; es ist aber dieses Uhrwerck Anno 1595. verfertiget worden.

§. 16. Nachdem Anno 1631. die Käyserlichen Soldaten die hiesige Kirche ihres Kelches beraubet / hat Antonius von der Heyde / ein Schneider und Einwohner allhier / dessen Vater ehemals allhier Schulmeister gewesen/ sechzig Gülden zu einem neuen Kelche vermachet/ welcher Kelch aber erstlich nach dem Anno 1649. erfolgten Tode dieses Antonii geschaffet / und Anno 1653. am Pfingst-Feste zum ersten male gebrauchet wurde.

§. 17. Dabey dieses anzumercken: Ein Knabe Mattheus / George Wülfflings Sohn / gieng selbe Zeit zum ersten mal zum heiligen Abendmal / und war auch die erste Person / bey der der neue Kelch gebraucht worden / darüber sich dieser Knabe eine sonderliche Freude gemacht haben soll; Nachfolgenden Tages aber stund er ohngefehr bey dem Brunnen/ der Schalborn genannt / und ward aus Unvorsichtigkeit einer Magd mit dem Born-Schwengel erschlagen.

§. 18. Anno 1604. ist Andreas Küppe gestorben/und ist das neue Creutze/so er machen lassen/ vor den Leichen herzutragen/ bey seiner Leiche am ersten gebraucht worden.

§. 19. Wir müssen aber dieses nicht vergessen/daß A. 1555. als bey der Visitation die Kirchen-Acker angegeben worden sind / dieselben in zwo Classen getheilet worden/und nur von der andern Art/als von sechs Acker Feldegl. gemeldet / daß sie zu St. Georgen-Kirche gehören.

§. 20. Dafern nun die erstere Art nicht etwan in den letztern Zeiten zu gewissen Altären / und sonderlich zu dem Altar der H. Jungfr. Marien legirt worden/ könte es seyn/ daß solche Acker vorhero zu einer andern/als St. Georgen-Kirche gehöret hätten.

§. 21. Wie dann fast zu vermuthen/ daß gegen Mittag auf dem

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376181710/11 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Berge / welcher der Wallberg genennet wird / etwan ein Capellchen gestanden habe / welches hernach an dem Ort / wo die ietzige Kirche S. Georgii stehet / versetzt seyn möchte / damit es dem Plebano zu Weidenbach nicht so weit abgelegen wäre.

§. 22. Zumal auch aus den vielen auff diesem Berge befindlichen Todten-Gräbern und Todten-Knochen sich schliessen lässt / daß man diesen Ort vorzeiten vor heilig gehalten. Ich geschweige daß man wol gar auff diesem Berg im Pabstthum gewisse Processiones oder Wallfahrten mag angestellet haben / davon der Ort annoch der Wallberg heisset. Wie dann das junge Volck sich annoch / sonderlich zur heil. Oster-Zeit / jährlich häuffig auff diesem Berge zu versammlen pfleget / und die alte Gewohnheit / wiewol unwissend / continuiret.

Cap. IV.

Von dem Pfarr- und Schul-Hause.

§. 1.

DAß Anno 1558. an dem Pfarr-Hause mercklich gebauet worden sey / solches bezeuget ein eingemauerter Stein mit der Jahrzahl und diesen Buchstaben:

V. D. M. I. E.

Dabey der Name George Beyer stehet / und ein Schild / in welchem ein Pfeil diagonaliter oder schrege / über ein Winckelmaß geleget ist.

§. 2. Anno 1674. wurde die Pfarr-Wohnung / (nachdem kurtz vorher eine gantz neue steinerne Küche gebauet) gäntzlich abgerissen und neu gebauet / davon die auswendig gegen Abend stehende Schrifft Nachricht giebt / welche also lautet:

DEI TER. OPT. GRATIA. D. AUGUSTI P. A. A. M. CLEMENTIA. D. J. C. OLEARI. SUPERIN. ET J. C. CRAUSERI PRÆF. FAVORE. SEDULA CURA ET LABORE VALENT. BERTRAMI PASTORIS. PROMTA INCOLARUM MANU ET OPERA HÆ EXTRUCTÆ SUNT ÆDES. ANNO M DC LXXIV.

DEO SIT GLORIA.

§. 3.

§. 3. Inwendig im Hofe stehen über der Thür diese Worte:
DEO SIT GRATIA!
TANDEM. TARDE. TIMIDE. TACITE CURA. OPERA. PATIENTIA EMERSIVA. VALENTINUS BERTRAM ASCANIENSIS SAXO PASTOR.
Deine Güte HErr sey über uns/ wie wir auff dich hoffen.

§. 4. Kurtz nach dieser Zeit/ umb das Jahr 1679. hat ermeldeter Herr Valentinus Bertram auch das Schul-Haus von Grund aus neu bauen lassen.

Cap. V.
Von den Pastoribus dieser Gemeinden.

§. 1.

Diejenigen/ welche darvor halten/ daß die Pfarr-Wohnung vorzeiten auff dem Nemsdorffischen Pfingst-Anger gestanden/ allwo man noch die Urkunden einiger Gebäude siehet/ sind vieleicht auff diese Gedancken gerathen/ weil dieser Anger (etwa wegen des daselbst gestandenen Pfarr-Hofes) dem ietzigen Pfarrer in Nemsdorff jährlich mit einem gewissen Erbzinse verwandt ist.

§. 2. Zumal es wol seyn könte/ daß ein Pfarrer von Weidenbach und Nemsdorff daselbst gewohnet/ welcher sich hernach bey dem Abnehmen des Dorffes Weidenbach näher zur Nemsdörffischen Kirche gewendet/ und Weidenbach zum Filial behalten hätte.

§. 3. Wie denn auch der Pfarrer zu Nemsdorff kein ander Filial als etwan dieses gehabt/ bis auff das Jahr Christi 1563. Denn als besagten Jahres/ bey der andern Kirchen-Visitation, der ehrliche Pastor zu Barnsted/ Göritz und Görendorff/ Urbanus Hermann/ mehr auff die Wohlfahrt der Pfarr-Kinder/ als auf die reichen Einkünffte sahe/ und bey der damaligen Visitation selbst vorbrachte/ wie er diesen dreyen Dörffern nicht gebührend vorstehen könte/ auch dahero bat/ eine andere Verordnung zu machen/ wurde mit seiner Bewilligung das Filial Görendorff dem Pfarrer zu Nemsdorff zugeschlagen/ der es hinfüro ver-

sorgen/ und das Einkommen davon empfangen solte. Denn es war ohne dem das Remsdörffische Filial Weidenbach in grosses Abnehmen gerathen. Obwol auch dieses nach erwehnter Veränderung bey Remsdorff blieben/ zumal man noch Nachricht findet/ daß Anno 1593. und A. 1594. die Kinder von Weidenbach zu Remsdorff getaufft/ und auch von dannen die Leichen auff den Remsdorffischen Gottes-Acker sind gebracht und begraben worden. Wiewol ietziger Zeit die Weidenbachischen Forwercks- und Schäfferey-Bedienten ihren Gottesdienst in den ihnen fast näher gelegenen Ophausen abwarten.

§. 4. Und demnach findet man von den Pastoribus, so allhier gelebet/ nachfolgende:

I. Blasius Klinge/ dieser war aus dem Pabstthum nach der Reformation allhier verblieben/ bis zu der Anno 1555. vorgenommenen Visitation, allda er berichtete/ er wäre 75 Jahr alt/ und eine Ordens-Person/ auch 30 Jahr des Ortes Pfarrer gewesen; hat derowegen gebeten/ weil er Alters/ Schwachheit/ böses Gehöres/ Gesichts und Memorie halber dem Predigambt nicht mehr vorstehen könte/ daß man ihn mit einem geringen Particul versorgen/ und die Pfarre in andere Wege bestellen wolte. Hat also seine Pfarre resignirt/ und ist das Examen mit ihm nachgeblieben. Hierauff hat noch bey dessen Leben die Pfarre bekommen

II. Christophorus Hartmann/ Arnstadiensis, (dessen auch Herr M. J. C. Olearius gedenckt in seiner Arnstädtischen Historie p. 205.) welcher Anno 1555. kurtz nach Pfingsten anhero kommen: Dieser hat der Pfarre vorgestanden bis in das Jahr 1586. da er sich wegen seines hohen Alters auch einen Substituten zuordnen lassen. Acht Jahr nach diesem starb sein Weib/ und lebte er noch 8 Jahr im Witwer-Stande. Als er nun 47 Jahr in diesem Dorffe zugebracht/ ist er Anno 1602. den 21 Januarii seines Alters 84. sel. verstorben. Den 22 Jan. wurde er ehrlich begraben. Herr Christoph Mohorn/ Pfarrer zu Barnsted/ hielt die Leichen-Predigt. Herr George Burghart/ Past. zu S. Petri, und Herr Christoph/ der Past. zu S. Nicolai und Johannis zu Ophausen/

sen/und viel Volck aus beyden Gemeinden folgten der Leiche/und giengen allein 100 und etl. 20 Personen um den Altar / die da opferten. Sein Substitut und nachmals auch Successor war

III. David Vopelius, Hallensis, welcher vorhero ein Feld-Prediger gewesen: Er wurde Anno 1586. in Pfingsten substituirt / wiewol er sich schon vorher A. 1585. alhier auffgehalten und den alten Hartmannum zuweilen sublevirt hatte. Er heyrathete A. 1592. Herrn Pauli Apiani nachgelassene Witwe. Und nachdem er den beyden Gemeinen in die 30 Jahr lang vorgestanden / starb er A. 1626. seines Alters 75 Jahr. Als er so alt und schwach gewesen/daß er nicht wol mehr auff die Cantzel steigen können / und gemercket/daß sich sein Ende herbey nahete / hat er seine letzte Predigt auff einem Stule vor dem Altare sitzend gehalten / und dieselbe seine Valet- und Leichen-Predigt genennet. Jhm folgete im Ambte

IV. Jeremias Höpffner/ welcher A. 1588. d. 24 Aug. zu Döbeln gebohren; erstlich ward er Pastor zu Kunitsch A. 1617. und A. 1627. ward er an diesen Ort beruffen / hielt seine Anzugs-Predigt auff Joh. Baptistæ, und starb selig d. 18. Aug. 1636. Nach seinem Tode blieb die Pfarre der Kriegs-Unruh halber 2. Jahr lang ledig/ und dann folgete

V. Christianus Berlich/ von Frauen-Brießnitz/ Anno 1638. Als aber A. 1643. das Archidiaconat zu Qvernfurt verledigt / thäte dieser daselbst d. 29 Octobr. die Prob-Predigt / und hielt nach erlangter Vocation A. 1644. d 19 Febr. in Qvernf. die Anzugs-Predigt. A. 1654. wurde er Pastor und Superintend. zu Neustadt an der Orla. Inmittelst ist ihm in Nemsdorff succedirt

VI. M. Johannes Held/ bürtig von Leißnigk / welcher erstlich Pastor zu Grossen Corbetha im Ambte Weissenfels gewesen. Er kam hieher d. 18. Martii Anno 1644. starb A. 1655. d. 6. Januarii, seines Alters 47. Er hat unter andern Kindern einen Sohn nachgelassen / welcher im Predig-Ambt gelebet zu Ober-Pöse in Thüringen. Nach ihm kam

VII. Christianus Höpffner/ ein Sohn des Num. IV. gedachten Jeremiæ Höpffners/ war gebohren A. 1626. zu Kunitsch/ wurde Pastor zu

Weissen

Weissen Schirmbach A. 1651. und zu Nemsdorff A. 1655. da er Sonntags nach Margrethen seinen Anzug gehalten. Starb A. 1660. d. 29 Febr. und ward nach ihn beruffen

VIII. Valentinus Bertram/ von Aschersleben bürtig / dieser war in seiner jugend ein Discipul des berühmten Daumii, und unter desselben Lehre ein Condiscipul des sel. Herrn Lic. Fellers/ weiland Prof. P. zu Leipzig gewesen. Er that A. 1660. auff Pfingsten die Prob-predigt/ wurde den 13. Trinit. investirt / und hielt auff Michaëlis die Anzugs-Predigt. Anno 1681 starb er an der Contagion, und war im Pfarr-Hause unter 12 Personen die letzte. Er verließ von 8 Töchtern eine eintzige/ bestellte vor seinem Ende alles wohl / tröstete die Sterbenden/ die um ihn in seinem Hause waren/ da er selbst bereits den Tod fühlete/ schrieb fleißig auff / was er zur nöthigen Nachricht hinterlassen wolte; und kan man es an seinen letztern Schrifften gar eigentlich sehen/ daß er sie in grosser Mattigkeit geschrieben/ also daß er/ so zu reden/ mit der Feder in der Hand gestorben. Weil er keinen Sohn/ noch sonst iemanden hinterließ/ den mit seinen Manuscriptis gedient seyn können / hat er befohlen/ alle seine geschriebene Sachen zugleich mit ihn in das Grab zu verscharren. Sein Ambt hat er alhier treulich/ fleißig/ rühmlich und exemplarisch in die 21. Jahr lang geführt/ und bey der Pest-Zeit sonderlich wohlthätig gegen die Armen beschlossen. Sein Gedächtniß bleibet im Seegen. Ihm ist gefolget auch bey noch währender Pest-Zeit

IX. Johann Witzleben/ Erffurtensis, gebohren A. 1637. d. 26 Junii. Dieser war anfänglich A. 1666. Informator der Gräfl. Alumnorum auff dem Schlosse Beuchlingen / und zugleich Cantor bey der Hof-Capelle daselbst. A. 1670. wurde er Pastor zu Harras in der Inspection Heldrungen/ A. 1680. Pastor zu Klein Eichstädt / in Freyburgischer Inspection, und A. 1682. d. 22 Januarii hielt er seine Anzugs-Predigt in Nemsdorff; wurde auch nach auffhörender Contagion 1683. d. XII. Trinit. investiret.

X. M. Johann Friedrich Witzleben / Klein-Eichstadiensis, hat nach gelegten Fundamentis auff der Schule zu Quernfurth / und nach-

nachgehends auf dem Illustri Gymnasio zu Weissenfels/ allwo er sub Præsidio Herrn D. Schieferdeckers publice disputiret Anno 1700. d. 6. Maji über die Worte Genes. 3. v. 22. Adam quasi Deus, zu Leipzig studirt/ auch nach erlangten gradu Magisterii daselbst publice disputirt/ und zwar als Præses d. 4 Martii 1702. De Avtocheiria. und in eben diesen Jahre d. 5 Augusti hat er die VI. disputation gehalten über das Collegium Anticalvinianum des sel. Herrn D. Schertzeri Anno 1704. wurde er seinen Herrn Vater substituirt/ und 1705. Dom. Septuagesimæ investirt. GOTT gebe seinen Seegen zu dessen heiligen Ambts-Verrichtungen/ und erhalte ihn bis zu späten Jahren bey gewünschten Gemüths und Leibes-Kräfften!

§. 5. Bey der Besoldung ist dieses sonderlich zu mercken/ daß der Durchlauchtigste Churfürst/ Johann Friedrich/ dieselbe mit 5. Alten Sch. Zinsen vermehret/ welche jährlich zu geben sind/ von den 5 Huffen so zur Kirche nacher Weydenbach gehören.

§. 6. So bekömmt auch der Pastor allhier jährlich auf Joh. Baptistæ 3. Alte sch. Zinß aus der Kirche/ von den Marien-Altare. Daraus etwa zu schliessen/ daß nach der A. 1406. vorgenommenen Erweiterung der Kirche/ und neuen Auffrichtung des Altars B. Virg. die Einwohner zu diesen Altare sonderlich viel legirt und milde gestifftet haben. Wie dann auch bey der Visitation Anno 1555. berichtet worden/ daß zu diesen Altare 15. Eiserne Kühe/ und 30. Eiserne Schaaffe gehört haben.

§. 7. Ferner findet sich unter der Besoldung 1. A. sch. 6. gr. welches genennet wird Salve Geld/ von den Salve Regina, einer gewissen Messe/ welche im Pabstthum gesungen worden. Wie dann auch der Schulmeister jährlich 9. gr. 8. pf. Salve Geld/ aus der Kirche zu empfangen hat.

§. 8. Sechzehn Groschen werden den Pastori jedes Jahr gegeben unter den Tittel Margrethen Geld/ welcher Margrethen Zinß von einer gewissen Hufe Landes gegeben wird. Und halte ich darvor/ daß ein gewisser Altar/ vielleicht in der oben erwehnten Leich-Halle/ der H. Margarethe zur Ehre sey erbauet gewesen/ zu welchen der Zinß von dieser Hufe Landes gestifftet worden.

Cap. VI.

Von den Custodibus oder Schulmeistern.

§. 1.

VOn den Küstern welche vor der Reformation allhier gelebt/ ist nichts nachrichtliches verhanden / ausser daß in einen gewissen M. S. folgendes stehet: Anno 1483. Kam zu Qvernfurth in des Raths Gefängnüß Else Kabritz/die bie den Cüster tzu Nemsdorff gelegen und gedienet hatte. Daraus etwan abzunehmen/wie es um selbige Zeit umb den cælibat der Herrn Custodum ausgesehen habe.

§. 2. Sonst haben allhier / so viel Nachricht verhanden / in den letzten Zeiten diesen Dienst alhier verwaltet.

1. Paul Heyner. Anno 1562. bis 1569.
2. Andreas von der Heyde / dieser resignirte 1584.
3. Bläsing Müller / von Anno 1584. biß 1592.
4. Cornelius Morenhand. bis 1600.
5. Nicolaus Köler. resignirte 1605.
6. Jacob Zwipler lebte biß 1607. alhie.
7. George Pfaw ward alhier Schuldiener von 1607. biß 1610. in welchen Jahre dieser Pfaw Küster zu Barnstedt wurde.
8. Daniel Jost. Mit welchen der Pastor Herr Vopelius übel zufrieden / war hier bis 1616.
9. Adam Wentzel / wohnte vorher in diesen Dorffe / kam 1616. an diesen Dienst/und lebte darinn bis ad Anno 1644.
10. Bartholomæus Ernst / von A. 1644. bis 1648. da er den Dienst selber auffgab / und folgte ihn

11. Bartholomæus Wentzel / des vorigen Schulmeisters / Adam Wentzels Sohn. War vorher Schulmeister zu Leimbach bey Querfurt/und wurde Anno 1648. in Novemb. anhero beruffen. Dieser starb Anno 1678. nach dem er die Jugend alhie / und zu Leimbach über 30. Jahr mit aller Treue und unverdrossenen Fleisse zur wahren Gottseligkeit

ligkeit angeführet / also daß man die Früchte seiner löblichen Kinder-Zucht lange Jahre nach seinen Tode in hiesiger Gemeinde spüren können.

12. Johann Weinig Lüderstetensis, starb Anno 1681. an der Peste.

13. Martin Francke ein Studiosus Theologiæ aus Lauche bürtig / wurde zur Pest Zeit noch bey den Leben Herrn Valent. Bertrams zu diesen Dienste beruffen.

§. 3. Hierbey ist zu mercken / daß sich in dieser Gegend Nemsdorff alleine der Stadt Quernfurth hierinne conform bezeuge / daß von langen Zeiten her / allezeit auff die Sonn- und Fest-Tage nach geendigten Gottesdienste / die Schul-Knaben in richtiger Ordnung ein andächtig Lied singend / aus der Kirche in die Schule gehen.

§. 4. Sonst ist hiesiger Orten auch bekant / daß die Einwohner der vier Dörffer an kluger und fleißiger Haußwirthschaft keinen Orte leichtlich etwas zu vorgeben / daher sie ihre Kinder / nach dem dieselben in der Schule den Grund ihres Christenthums gelegt haben / bald zu fleißiger Haus- und Feld-Arbeit angewöhnen / darneben auch zuweilen dieselben zur Erlernung nützlicher Handwercke anhalten.

§. 5. Doch thut es das eintzige Nemsdorff den benachtbarten Dörffern *hierinne zuvor / daß es auch in den abgewichenen* Seculo einige so darinne gebohren / zu den freyen Künsten erzogen hat / (a) derer dann dreye sind / und / welches merckwürdig / sämtlich ihre Beförderung in der Stadt-Schule zu Querfurth nacheinander gefunden haben. Denn Anno 1612. d. 31. Januarii wurde

Johannes Feuse

Andreas Feusen Sohn aus Nemsdorff Tertius oder Baccalaureus. Und in eben selbigen Jahre d. 2. Martii wurde

Balthasar Haupt

Bürtig aus Nemsdorff Cantor und endlich Anno 1683. d. 24. April.

(a) Die drey hiesigen Priesters Söhne welche studirt sind alle außer Nemsdorff gebohren nemlich 1. Herr Held / 2. Herr Höpfner und 3. Herr Witzleben.

wurde Christianus Webel aus Nemsdorff bürtig in dieser Schule Rector. welcher nach zehen jähriger Verwaltung dieses Rectorats nach Gorßleben / bey Sachsenburg liegend / in das H. Predig-Ambt beruffen worden.

Cap. VII.

Von Policey-Sachen.

§. 1.

Daß die vier Dörffer darunter Nemsdorff befindlich / vor Zeiten zum Freyburgischen Ambte gehöret / solches ist vorher im II. Cap. erwehnet worden.

§. 2. Ob aber diese Dörffer vor zeiten / gleich einigen andern Oertern im Freyburgischen Ambte / ihr sonderliches Exercitium Jurisdictionis, oder eigen Gerichte gehabt / ist aus Schrifften nicht zuersehen. Gleichwol ist zu den so genandten Sieben-Hausen / in Nemsdorffischer Flur / ein gewisser Rein / welcher annoch von den Einwohnern der Galg-Rein / oder Galg-Rase-Rein genennet wird / (wie etwan zu Halle das Thor / welches nach den Gerichte gehet das Galg-Thor heisset und vor zeiten zu Quernfurt das Läderberger Thor auch wegen des davor stehenden Galgens / das Galg-Thor genennet worden) daraus zu ersehen daß hiebevor die vier Dörffer die bey ihnen in Hafft gerathene Diebe auff diesen Reine zum Galgen geführet haben. Es hat aber dieses Gerichte gestanden am holen Wege / wo die drey Fluren von Quernfurth / Ophausen und Nemsdorff zusammen stossen / und hat man Anno 1686. daselbst noch unterschiedliche Toden-Köpffe und andere Menschen-Knochen / als reliquias dieses Gerichts gefunden / welche die Benahmung dieses Reines erläutern können.

§. 3. So ist auch im Hochfürstlichen Ambte Quernfurth allein auff diesen vier Dörffern das Collegium des Landrichters und seiner zugeordneten Gerichtsschöppen anzutreffen / welches jährlich auff Lætare bey angestelleter Zusammenkunft einen Ober-Schöppen erwehlet.

§. 4. Vor

§. 4. Vor den dreyßig jährigen Kriege / und bis auff 1640. hat das Collegium der Gerichts-Schöppen allewege aus 24. Personen bestanden / deren jedes mal 12. ein Jahr umb das andere am Regiment gewesen.

§. 5. Auch haben die Landrichter gemeiniglich auff den vier Dörffern gewohnet / wie in den folgenden §. 8. zu sehen.

§. 6. Als in der dreyßig jährigen Kriegs-Unruhe die Gerichts-Schöppen bis auff etliche wenige abgegangen waren / wurden nach erlangten lieben Frieden deroselben wieder sechse bestetigt / nemlich aus Nemsdorff zweene / aus Barnstedt zweene / und aus Görendorff und Göritz zweene.

§. 7. Indem aber bey Besserung der Zeiten diese Zahl zu wenig scheinen wolte / wurden deroselben umb das Jahr 1664 wieder zwölffe erwehlet und in Pflicht genommen / nemlich viere aus Nemsdorff / und so viel aus Barnstedt / und dann aus Görendorff und Göritz auch viere.

§. 8. Von den Landrichtern / hat man so viel Nachricht / nemlich es ist Landrichter gewesen

1. Michael Pesselt / oder Pesel Anno 1562. --- 1564. (welcher etwan mit Thoma Bezoldo dem Diacano in Querfurth befreundet gewesen.)
2. Brosius Eltste / welcher 1571. in Görendorff gewohnt.
3. Jacob Gärber / 1577. auch wohnhafft in Görendorff.
4. Bläsing Ritter / 1578 — 1588. von Görendorff.
5. Jacob Honigmist / 1594. --- 1596. erstlich in Niemsdorff / hernach im Barnstedt wohnhafft.
6. = = =
7. Albrecht Schicke / 1625. --- 1657. wohnte zu Ophausen.
8. Stephan Ebersbach / 1653. --- 1661.
9. Christoph Bertram / 1661. --- 1663.
10. Samuel Corvinus, 1663. --- 1664.
11. Christoph Degenhart / 1665 --- 1671.
12. Johann Daniel Schröter / 1672.

 §. 9. Die

§. 9. Die Gerichts-Schöppen anlangend / so ist der Schöppen-Stul aus den Nemsdörffischen Mittel / so viel man Nachricht findet / von Anno 1582. her / mehrentheils durch die Günsche und Otten bestellet gewesen.

§. 10. Zu Barnstedt sind die Bondörffer / die Litzken / Kösewitze und Ritter den andern vorgezogen worden.

§. 11. Zu Görendorff haben die Lassen und Litzken ; und zu Göritz die Dauerstädte mehrentheils vor andern den Gerichts-Schöppen Titul erlanget.

Cap. IIX.

Von Kriege.

§ 1.

WAs diesen Ort im 30. Jährigen Kriege insonderheit vor Unheil betroffen / dasselbe ist mit mehrern zu ersehen aus Caspar Schneiders kleinen Beschreibung der Herrschafft und Stadt Querfurth.

§. 2. Anno 1625. d. 29. October kam das Käyserl. Vratislawische Regiment zu Fuß 3000 starck unter den Commando des Obr. Wachtmeister Wendlers nach Querfurth / und nach dem es 3. Wochen lang in der Stadt beysammen gelegen / wurde es auff die Dörffer vertheilet / da dann Nemsdorff über 7. Wochen lang starcke Einquartierungs Last ertragen muste.

Anno 1626. d. 4. Febr. bekam Nemsdorff 20. Mann ins Quartier. Von Anno 1631. Siehe Cap. 3. §. 16. Anno 1633. d. 17. Martii sind zu Ophausen / Barnstedt Görendorff / Göritz und Nemsdorff etliche Compagnien zu Fuß einquartirt worden / welche 8. Tage gelegen / und sehr viel gekostet haben.

Anno 1634. d. 26. Maji hat das Schierstedtische Regiment 3. Tage lang in hiesigen Ambts Dörffern stille gelegen / und grossen Schaden gethan / auch zu Barnsted und Nemsdorff 17. Mann beschädigt / und Hanß Otten einen unschuldigen frommen Mann in Nemsdorff d. 28. Maji nachmittage zwischen 3. und 4. Uhr gar erstochen.

§. 3. Von

§. 3. Von dieser Zeit an ist diese gegend je länger je mehr verwüstet und verderbet worden / also daß auch Anno 1645. und folgende Jahre die weitesten Felder / gegen Schaaffstedt und langen Eichstedt / (die hinterste Ostert und Dratschthal genandt) wegen des Krieges und theuren Zeit dermassen verwildert und verwäldert / daß auff den sonst wolgebauten Aeckern das Gehöltze und Gepüsche von Saalweiden auch etlichen Dannen ꝛc. über 8 Ellen hoch gewachsen gewesen.

§. 4. Daß auch das Dorff dazumal von Menschen und Vieh ziemlich entblösset gewesen sey / ist daher zu sehen / daß es allenthalben nicht allein mit langen Grase und Gepüsche bewachsen gewesen / sondern daß auch mitten im Dorffe / bey den Schaal-Borne / ein Lerchen-Nest gefunden worden.

§. 5. Bey diesen trübseligen Krieges-Läufften hat sichs einsten / nach Anno 1634. zugetragen / daß eine streiffende und plündernde Parthey in Nemsdorff eingefallen / und als die Einwohner so bald müglich entflohen und sich verstecket / hat auch des vormals erwehnten Hanß Otten nachgelassene Witwe die Flucht ergriffen / jedoch daß sie dabey ihre 3 kleinen Töchter und Vaterlosen Wäysen zurücke lassen müssen: Als nun hierauff zween Krieger in das Haus hinein fallen / und niemand als die Kinder weinend und heulend in gröster Furcht und Angst antreffen / fragen sie: Wo der Vater sey / und als zur Antwort gegeben wird: Er wäre von den Soldaten erstochen / fragen sie nach der Mutter / und da gesagt wird / sie sey aus Furcht entlauffen; Haben sie weiter gefragt: Ob sie auch Brodt hätten? Die Kinder antworten: Nein. Hierauff wirfft ihnen der eine ein gantz Brodt hin und spricht: Da solten sie essen. So musten demnach die jenigen / welche Brodt nehmen wolten / Brodt bringen / und diese Wäysen in der theuren Zeit von den Räubern / wie Elias von den Raben gespeiset werden. Und hat man solches von einer aus diesen dreyen Töchtern öffters zum heiligen Ruhme Göttlicher Sorge vor arme Wäysen erzehlen hören.

Cap. IX.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376181710/23 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Cap. IX.

Von Theurung und Hungers-Noth.

ANNO 1591. sind in diesen Dorffe 36. Personen gestorben/ und meldet die Kirchen-Matricul /daß ihrer viele darunter in grosser Armuth verschieden sind.

Anno 1592. Ist ein Mägdlein / Cyriaci Quinas Tochter aus grossen Hunger gestorben.

Anno 1597. d. 30. Novemb. Ist Ilies Hurloffs Weib Margretha aus Hunger gestorben.

Anno 1611. Sind viel arme Leute aus den Hessenlande den Hunger zu entgehen / hieher kommen / da doch auch hiesiges Orts der Brodt-Mangel so groß gewesen/daß in der Kirchen Matric. zweyer Personen gedacht wird/so dieses Jahr hungers gestorben.

Anno 1617. Sind abermals alhier 3. Personen aus Hunger gestorben.

Anno 1621. Ist wegen der leichten Müntze dieses Orts sehr grosse Theurung gewesen.

Anno 1638. Ist abermals grosse Hungers-Noth alhier gewesen.

Anno 1639. Wurde wegen der vielen Mäuse alhier die Hungers-Noth noch grösser.

Anno 1643. und 1644. hat allhier 1. scheffel Korn 2 Thl. 6. gl. auch wol $2\frac{1}{2}$ Thl. gegolten / da man hingegen einen Acker umb 1. Thl. auch wolfeiler verkaufft hat.

Hierbey ist zu gedencken / daß der Weg von Nemsdorff nacher Querfurth durch drey Gründe gehe / unter welchen der mittelste der Mägdchens-Grund genennet wird / und giebt man vor/ daß einsten bey sehr grosser Theurung ein Mägdlein von ihren Eltern aus Nemsdorff in die Stadt gesendet worden / ein Brodt zu holen/und als sie mit dem Brodte zurücke gangen/sey ihr ein Mann in diesen Grunde begegnet/welcher ihr das Brodt genommen/ und sie darzu umb das Leben gebracht habe/davon man hernach diesen Grunde den Nahmen gegeben/ den er noch heutiges Tages habe.

Cap. X.

Von Pestilentz und Sterbens-Noth.

ANNO 1585 sind alhier/vermuthlich wegen ansteckender Kranckheiten/45. Personen gestorben. Anno 1598. graſſirte die Peste gewaltig in diesen Dorffe / sie fieng sich an in Martio, und starb erstlich d. 28. Julij die vierdte Person an der Seuche / nahm aber immer hefftiger zu / daß auch am 24. Septembris 6. Personen / am 1. Octob. 7. Personen/und am 9. Octob. 14. Personen sturben. Es continuirte auch das Malum bis zum Ende des Jahrs / in dem auch noch den 29. Decemb. einige dahingerissen wurden. Und hatte man das Jahr 204. Leichen alhier gehabt / darunter nur 10. waren/welche nicht an der Contagion gestorben seyn solten.

Anno 1626. Graſſirte die Peste abermals in den vier Dörffern.

Anno 1641. und 1642. War sie abermals hier / und sonderlich zu Barnstedt.

Anno 1681. d. 3. Julij fieng sich letztens die Peste in Remsdorff an / und wurde durch einen verlauffenen Schuflicker / welchen man wieder den Willen des Pastoris in der Gemeinde als einen Hausgenossen auffgenommen hatte / verursacht / in dem derselbe zur Nachts zeit an inficirte örter gelauffen / und daselbst diebische Beute gesucht haben mochte. Es graſſirte aber die Seuche von obgesetzten Termine an / bis zum Ende des Septemb. 1682. Und sturben daran 276. Personen/ auch blieb das Dorff versperret bis d. 1. Februarij 1683.

Denckwürdig scheinet zu seyn / daß zu dieser zeit ein Christlicher Einwohner / aus den Geschlechte der Otten / eine Stelle unter den Poeten erlanget/ welche niemand als die gütige Natur zum Lehrmeister in dieser Kunst erkennen: Zumal derselbe ein wolgerathen Lied auffgesetzet / darinnen er in 13 Strophen (1) den elenden Zustand dieser Gemeinde beschrieben / (2) die Einwohner zur Busse vermahnet / und (3) GOtt umb gnädige linderung der Straffe angeruffen.

Er hatte auch das andre Lied angefangen/ ist aber mitten in der 4ten Strophe darüber selig eingeschlaffen.

Cap. XI.

Von Feuers-Noth.

ANNO = = wurde Hans Retten Haus am Stadt-Ende von den Soldaten angestecket / und brandten damals 5. Häuser ab.

Anno 1647 in der Erndte brandten auff den Berge Michel Buchheims / und Valentin Prempers Häuser ab.

Anno 1649 wurde George Webels des Weidenbachischen Hoffmeisters Scheune und ein Stall nach der Erndte / vermuthlich von boßhafftigen Händen / angesteckt / und verbrandt.

Anno 1686. d. 11. Nov. Abends um 6. Uhr kam Feuer aus nahe bey der Schule / und brandten 3 Wohnhäuser 2. volle Scheuren und etliche Ställe weg. Dabey viel Vieh an Rindern / Schweinen / Schafen u. d. g. mit zu Grunde gieng.

Anno 1691. d. 21. Nov. Abends um 6. Uhr kam oben auff den Plane Feuer aus und branten 5. Wohnhäuser samt Scheuren und Ställen ab.

Anno 1695. umb Petri Pauli schlug das Wetter auff den Berge ein / und gieng Jacob Oschwitzens Haus im Feuer zu grunde.

Anno 1708 d. 10. Aug. gegen Abend um 4 Uhr suchte GOtt abermal mit einer harten Feuers-Brunst heim / wodurch 21 wohn-Häuser ohne Scheuren und Ställe jämmerlich in die Asche geleget wurden.

Cap. XII.

Von Wassers-Noth.

ANNO 1613 am Pfingst-Dienstage war ein groß Wetter / so umb Gören-Dorff / Nemsdorff und Weidenbach alles in Felde niedergeschlagen hat. Des Sonnabends darnach / kam abermahl ein groß Gewitter / darauff ein starck Ergiessen des Wassers erfolgete / welches etliche Häuser / Scheuren und Ställe eingeworffen / und auch ein Mägdlein ersäuffet hat.

Anno 1655.

Anno 1655. d. 5. Febr. Ist so ein groß Wasser alhier gewesen / dergleichen bey Mannes-Gedencken nicht gesehen worden war / und hat dasselbe an Gebäuden sehr grossen Schaden gethan.

Anno 1673. Ist abermahl ein groß Wasser gewesen / welches dasjenige / so 1655. gewesen / übertroffen hat.

Anno 1690. d. 21. Junij Nachmittage / war alhier und zu Overfurth ꝛc. ein starck Donner-Wetter / worauff ein hefftiger Regen und starcke Ergiessung der Wasser erfolgte. Damahls waren gleich einige Mägdlein von den vier Dörffern auff den Weidenbachischen Forwergs-Aeckern / Mist zu streuen / und wolten ihrer viere auff den Wagen eines Bauren von Barnstädt mit nach Hause fahren. Es wurde aber der Wagen auff den Nemsdorffischen Anger von den grossen Wasser umgestossen / und ertrunck eine aus Barnstädt und eine aus Göritz und kam der Fuhrmañ mit noch zweyen kümmerlich davon.

Cap. XIII.

Von unterschiedlichen denckwürdigen Begebenheiten.

Anno 1556. Sontags nach Ursulæ ist im Nemsdorffischen Felde auf der Hällischen Strasse ein 12. Jähriger Knabe von Schafstädt gefunden worden / welcher erfroren war.

Anno 1565. Sonnabends nach Valentini ist Peter Breuer / welcher bey Simon Dietrichen 3. Wochen kranck gelegen / in Felde todt gefunden worden / und hielt man davor / daß er vom Frost umkommen wäre.

Anno 1589 am 4ten Sontage des Advents wolte David Augler mit Hafer nach der Naumburg fahren / fiel im Schnee in die Leimen-Grube / und wurde von dem Karne erschlagen.

Anno 1592. d. 14. Jan. Als Dictus Theur-Jahr mit Hafer nach Halle fahren wollen / ist er beym Karne niedergestürtzet und hat den Hals gebrochen.

Anno 1593. ließ Nicol Gärber eine Tochter tauffen / dazu er zwo

Weiber und einen Mann zu Gevattern gebeten / weil der Mann aber in Amte Querfurth eben dazumahl incarcerirt war / vertrat sein Ehe-weib bey der Tauffe seine stelle / und stunden also auff einmal zugleich drey Weibes-Personen Gevatter.

Anno 1593. d. 5. Octob. kam Paul Zitsmann des Nachts in voller Weise nach Hause/gab seinen alten Vater / welchen er zu veralimentiren zu sich genommen / viel verdrüßliche Worte / worum ihn der Vater bestraffte; Paul aber wolte solches nicht leiden / lieff den Vater fürs Bette / und schlug auff denselbigen leichtfertig loß. Der Vater ergriff indes sein Brodt-Messer / und gab dem Sohne etliche Stiche/ daß er davon vor den bette nieder fiel und in seinen eigenen Blute sterben muste. Der entleibete wurde hierauff auff Befehl der Obrigkeit ohn alle Ceremonien auff einen Winckel des Kirchhoffs begraben. Weil er auch in $\frac{3}{4}$ Jahren nicht zum H. Abendmahl gewesen / und sich sonsten täglich als ein Gottes-Lästerer und ruchloser Mensch bezeuget hatte. Der Vater bekennete sich für gebegten Gerichte zur That/ward aber nach 14-tägicher Gefängnüß auff Erkäntnüß der Hohen Obrigkeit wieder ledig und loß gelassen.

Anno 1600. starb Margaretha Valentin Magdeburgs Wittbe/sie hatte 30 Jahr lang in Wittben Stande gelebet / und mit ihren Kindern haus gehalten / war zwar nur 60 Jahr alt / und doch so schwaches Gedächtnisses/daß sie ihre eigenen Kinder nicht mehr kennete.

Anno 1601 starb in 53. Jahr seines Alters Jacob Feuse ein stummer Mensch/ zugleich mit seiner Mutter / mit welcher er in ein Grab geleget worden.

Anno 1602. Mittwochens nach Ostern ist Michael Hurloff von Nemsdorff durch einen Bauer von Marckwerben mit einen Brodt-Messer erstochen worden.

Anno 1606. d. 8. Marii. spielten die Knaben auff der Gassen / und ließ sich Jacob/ des Schulmeisters / Jacob Zwiplers Söhnlein/als eine Leiche tragen/ die andern Kinder giengen in der Procession, sungen ꝛc.

Darauff

Darauff gegen Abend umb 4 Uhr wurde das Kind kranck/und gegen Morgen umb 3. Uhr verschied es im 4ten Jahre seines Alters.

Anno 1612. starb Hanß Böttger ein Mann von 24. Jahren/ hatte 4 Daumen an den Händen.

Anno 1619. Sonnabends nach Martini als den 13. November hat Simon Opels Weib ein klein Kind in ihren Harck-stroh gefunden/welches d. 16. Novemb. getaufft worden/und haben dabey 9. Gevattern gestanden/es ist aber bald folgenden Monats gestorben.

Anno 1637. d. 21. November ist in hiesiger Flur ein erschlagener Mann gefunden worden/ welchen man nicht gekennet.

Anno 1657. d. 4. Febr. ist allhier nach dem Tode des Durchlauchtigsten Churfürsten Joh. Georgii I. das Churfürstl. Leichen-Begängnüß in grosser Freqvenz der eingepfarten gehalten worden.

Anno 1672. d. 24. Maji ist Christian Magdeburg welcher im 30-jährigen Kriege ein Cornet gewesen/ in einem wüsten Brunne todt gefunden worden.

Anno 1673. wurde diese moneta Bracteata argentea in Nemsdorff/ bey Erbauung eines Kellers in der Erde gefunden.

Anno 1687 d. 17. Septembr. als Blasius Günsch Aepfel brechen wolte/ zubrach die Leiter und fiel sich todt.

Anno 1690. als am 24 Octob. das merckwürdige Erdbeben zu Villach in Kärnthen war/ und daselbst 24 Stunden währete/ viel Häuser und Kirchen über einen Hauffen warff/und viel Leute erschlug/ist dasselbe auch zu Nürnberg/ Franckfurt/ Dreßden und Wittenberg/ item zu

Leipzig / Merseburg / Weissenfels und Naumburg wahrgenommen worden. Ob mann aber gleich sonst auff eine Meile Weges und weiter in der gantzen Querfurtischen Gegend davon nichts verspühret/ so hat doch dasselbe auch den Kirchthurm zu Remsdorff nachmittage um 4 Uhr dermassen beweget/daß die Seiger-Glocke davon mit den Hammer zusammen gestossen / und zu vieler grossen Bestürtzung starck und deutlich zu klingen angefangen. Die Ursache erachte zu seyn / daß in dieser Gegend / und sonderlich umb die Kirche herumb / viel sandichter Grund befindlich ist.

Cap. XIV.

Von den verloschenen Familien.

§. 1.

WAs Salomo im Pred. am 1. Cap. v. 4 saget: Ein Geschlecht vergehet / das andere kommt / dasselbe ist an meisten an den geringen und armen im Volck und auff den Dörffern wahr zunehmen. Wie dann an diesen Orte etwan in der Frist eines Jahrhunderts / noch mehr Familien verloschen sind als Häuser in selben befindlich / wozu der 30 Jährige Krieg und unterschiedliche Sterbensläufft: nicht wenig mögen beygetragen haben.

§. 2. Es ist aber von den sonst alhier lebenden ietzo nicht mehr befindlich das Geschlechte (1) der Ackermänner/ (2) der Albrechte / (3) der Barte/ (4) der Beyreuter/ (5) der Breunigken / (6) der Bittorffe/ (7) der Buchheime / (8) der Bücklitsche / (9) der Dannenberge/ (10) der Fischer/ (11) der Federkräntze/ (12) der Fritschen/ (13) der Gärber/ (14) der Geyer/ (15) der Güsaue/ (16) der Göttken/ (17) der Golschen/ (18) der Haupte. (19) der Heyner / (20) der Henrpel (21) der Herren/ (22) der Heyden / (23) der Händschken/ (24) der Hildner / (25) der Honigmiste / (26) der Hüffner/ (27) der Hurloffe/ (28) der Käsenäppe/ (29) der Keil-Holtze. (30) der Kochе / (31) der Köler / (32) der Klingenberge/

genberge / (33) der Köselinge / (34) der Kühnheldte / (35) der Kuppen / (36) der Kruschwitze / (37) der Lemberger (38) der Librane / (39) der Lehnmänner / (40) der Lichte / (41) der Liebetrauen (42) der Lincken / (43) der Losen / (44) der Massenreiche / (45) der Mäurauffe / (46) der Möbse / (47) der Mäusel / (48) der Netten / (49) der Oeltschen / (50) der Petzblumen / (51) der Pleussen / (52) der Pollitsche / (53) der Quinas / (54) der Rauen / (55) der Rauerte / (56) der Reumänner / (57) der Rothen / (58) der Sänger / (59) der Schalreuter / (60) der Schimpfe / (61) der Schnabelrauche / (62) der Schroten / (63) der Sellen / (64) der Seeburge / (65) der Seeligmänner / (66) der Sprangken / (67) der Steuben (68) der Steuerwalde / (69) der Steche-messer / (70) der Stöckgen / (71) der Theur-Jahre / (72) der Töbente / (73) der Thanase / (74) der Töpfer / (75) der Vogler / (76) der Ulitsche / (77) der Welsche / (78) der Weber / (79) der Wentzel / (80) der Winter / (81) der Zacher / (82) der Zeuner / (83) der Zitsmänner / (84) der Zilliche.

§. 3. Von den noch lebenden Hasen Geyern / und anderweit annoch befindlichen Feusen / oder Vasen findet man Nachricht A. 1492.

§. 4. Von den Otten und Günschen welche noch in guten Wachsthum leben findet man Nachricht von Anno 1527.

§. 5. Von den Rothen lieset man in den noch verhandenen alten Schrifften Anno 1555. Und kann seyn / daß diese Geschlechter etliche hundert Jahr lang allhier gewohnet haben.

§. 6. Der Geneigte Leser wird es indeß nicht übel deuten / daß man von einem geringen Orte einige Historische Anmerckungen auffzeichnen wollen. Herr Marcus Wagner ist bey der gelehrten Welt bekandt / wegen seines Tractats de pagis Thuringicis. Der anietzo Hochberühmte und durch viele Schrifften bekandte Herr Doctor Paulini, hat sich auch nicht geschämet einen Commentarium de pa-

gis

gis in den Druck zu geben / was der ämsige Historicus Herr Magister J. C. Olearius vor Special-Historien in seinen Syntagmate rerum Thuringicarum an das Licht befördert / ist auch nicht unbekandt / und also wird auch / was alhier auffgezeichnet ist / einige Liebhaber finden / welche sich indeß / dieser Orten sonderlich damit unterhalten werden / bis etwan die ausführliche Historie von der Stadt Querfurth / und der übrigen darzu gehörigen Dörffer der curieusen Welt vor die Augen gelegt werden kan.